# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ledigten oder noch pendenten, wie auch einigen neuen Fällen. *L.*

# Mitteilungen

## Höhere Schule Rigihof

(Mitg.) Seit mehreren Jahren bereitet die Schule junge Menschen auf den kaufmännischen Beruf vor. Unter unermüdlicher Leitung und in tüchtiger Arbeitsgemeinschaft bewältigt der Schüler einen vollständigen Lehrplan in kurzer Zeit. Seinen Pflichten kann er gut und leicht nachkommen, weil er mit Mut und Freude seiner Lebensaufgabe entgegengeht. Er wird gewissermassen mitgerissen von dem Geist, der die Schule seit jeher beseelt und sich bewährt. Eine flotte Einstellung zum kaufmännischen Berufe und das Verantwortungsbewusstsein als Glied der Volkswirtschaft werden in ihm geweckt.

Aufgeschlossen und zielbewusst bereitet er sich auf den grossen Schritt ins Leben vor. Die Religionsstunden lassen ihn den letzten Sinn seines Lebens erkennen.

Der berufliche Erfolg ehemaliger Schüler und die stetige Nachfrage nach Arbeitskräften auf der Schule sprechen deutlich dafür, dass diese eine wichtige Aufgabe erfüllt und deren besondere Lehrmethode zum Ziele führt. *R. N.*

## Schweizer Jugend

25. Jahrgang des »Schweizer Schülers«, Buch- und Kunstdruckerei Union A.-G., Solothurn. 45 Rp. wöchentlich ohne Versicherung.

Die graphische Neugestaltung des altangesehenen Wochenblattes, verbunden mit einer Titeländerung, stellt eine glückliche Lösung dar. Wir freuen uns, feststellen zu können, dass Verlag und Redaktion in Solothurn die richtige Synthese hochwertiger, geistiger Lebensbildung zur anmächeligen Freizeitliteratur gefunden haben. Welche Fülle gediegener Beiträge aus Kunst und Wissenschaft, aus Heimatkunde und Schollentreue, aus Technik und Psychologie dieses aussergewöhnliche Heft zu bieten vermag, geht aus einem Jahrgang überzeugend hervor. Wer immer zur christlichen Aufbauarbeit positiv eingestellt ist, greife mit Vertrauen zu diesem vorzüglichen, weit verbreiteten und beliebten Bildungsmittel und empfehle es überall. Probehefte vom Verlag erhältlich. (Mitget.)

# Bücher

*Dr. med. F. Schwab, Vor der Geburt und nach dem Tode.* Geburt und Tod als Durchgangspforten des »inwendigen« Menschen. Emil Oesch Verlag, Thalwil-Zürich, 1947. 201 Seiten, geb. Fr. 9.50.

Als ein »ganz aussergewöhnliches, ein erschütterndes und zugleich tröstendes« Werk im Reklame-Zettel empfohlen verspricht dieses Buch auch auf dem Umschlag nichts Geringes. Es will den »Schleier über dem Begriff Unsterblichkeit lüften«. Es will in »kritischem Abwägen aller Standpunkte (medizinisch, psychologisch, biologisch, metaphysisch, mystisch) das entscheidende Ja auf die Frage nach etwas »Dauerndem im Menschen« begründen. Seine Stellung in der Geistesgeschichte kennzeichnen die Reklame-Worte: »Was schon immer über Geburt und Tod geschrieben wurde — es kann richtig, es kann auch falsch sein. Aber kein Autor hat bisher gewagt, den Leser sozusagen durch die Geburts- und Todespforte hindurchzuführen.« Soweit die Reklame. — Das Buch spricht in neun Kapiteln über das Sterben, das Geborenwerden, den Weg zum »inwendigen« Menschen. Der Leser wird angeleitet, Geburt und Tod nicht als schlechthinniges Anfangen und Enden des Lebens, sondern als Durchgangspforten des inwendigen Menschen zu betrachten. Reifend soll er sodann sein Denken immer mehr auf »geistige Inhalte« richten und in Ueberwindung von Leidenschaften die »Säuberungsaktion in seiner eigenen Astralität« vornehmen. Vorbereitend soll er sich neben dem Studium der Natur und der Fragen nach dem Sinn des Daseins auch dem Studium okkulter Wissenschaften und der Religionswissenschaft widmen und sich bestimmten Konzentrationsübungen unterwerfen. (Bei den Letztern erscheinen zum Beispiel als bedeutsam gewisse »Punkte im Kopf, die als Eingangspforten für höhere, geistige Kategorien gelten«; es sind Punkte, die zwar nur »Keime« sind, aber mit »Sorgfalt und Geduld zu Empfangsorganen ausgebildet werden können«). — Die Frage nach der Unsterblichkeit und nach der Herkunft der Menschenseele gehört zu den ernsthaftesten Lebensfragen und verlangt sehr ernsthafte Lösung. Sie ist eine metaphysisch-religiöse Frage, die als solche nicht mit Methoden der Biologie und Medizin gelöst werden kann. Wirkliche Metaphysik (von der das Buch nichts bietet) hat sich in Jahrtausend-Arbeit mit der Frage befasst. Die christliche Offenbarung hat göttlich tiefe, lichte und phantastik-freie Antwort geschenkt, die eine Ueberfülle von Lebenswerten in sich birgt. Das alles wird in dem vorliegenden Buch souverän ignoriert (abgesehen vielleicht von einigen sinnverzerrenden Andeutungen). Von keiner Handhabe zu «kritischer Prüfung« begleitete Erzählungen über Leucht-Phänomene über den Kopf von Kindern und Sterbenden und über Aussagen von Toten, die zurückgekommen seien, sind dafür wirklich kein Ersatz. Vom wirklichen Ursprung der geistigen Seele und von ihrer wirklichen ewigen Berufung lehrt das Buch nichts. Für einen Leser, der an wissenschaftlich kritischere Kost gewohnt ist, mag es in der Tat (wie die Reklame sagt) »erschütternd« wirken, aber mehr noch durch seine trostlos weltanschauliche Armut.

*Dr. A. W.*